

Neue Diagnose-Suchfunktion

Klarheit in der Wirbelsäulenorthetik



von Dr. med. Robert Krämer, Facharzt für Orthopädie am Centro Medico Teknon in Barcelona

Für Ärzte und Orthopädietechniker ist bei komplexen Indikationen die Wahl des geeigneten Hilfsmittels nicht immer leicht. Ärzte stellen beim Patientenkontakt zunächst eine Diagnose – die Produktunterlagen der Hilfsmittelanbieter sind jedoch oftmals nicht so aufgebaut, dass das Hilfsmittel auf Basis dieser Indikation gesucht werden kann. Eine Einteilung nach Körperregionen ist hierbei ebenfalls nicht zielführend.

Für die Wirbelsäule wurde unter meiner Leitung eine ausführliche Systematik mit Diagnose-Suchfunktion erarbeitet. Auf Basis der speziellen Diagnose wird somit das geeignete Hilfsmittel empfohlen.

Ein typischer Fall: Bei einer 72-jährigen Patientin diagnostiziert der Orthopäde eine Osteoporose. Aufgrund der fortgeschrittenen Progredienz der Erkrankung ist inzwischen die gesamte Wirbelsäule betroffen. Der Arzt prüft hierbei, ob es sich zum Beispiel um eine isolierte BWS- oder LWS-Fraktur im thorakolumbalen Übergang oder um polysegmentale Frakturen handelt.

Im ersten Fall (ohne Deformität) ist eine Orthese geeignet, die ausschließlich in Sagittal-Ebene aufrichtet und entlastet. Bei polysegmentalen Frakturen (ebenfalls ohne Deformität) sollte dagegen eine Orthese gewählt werden, die

sowohl in Sagittal- als auch in Frontal-Ebene wirkt.

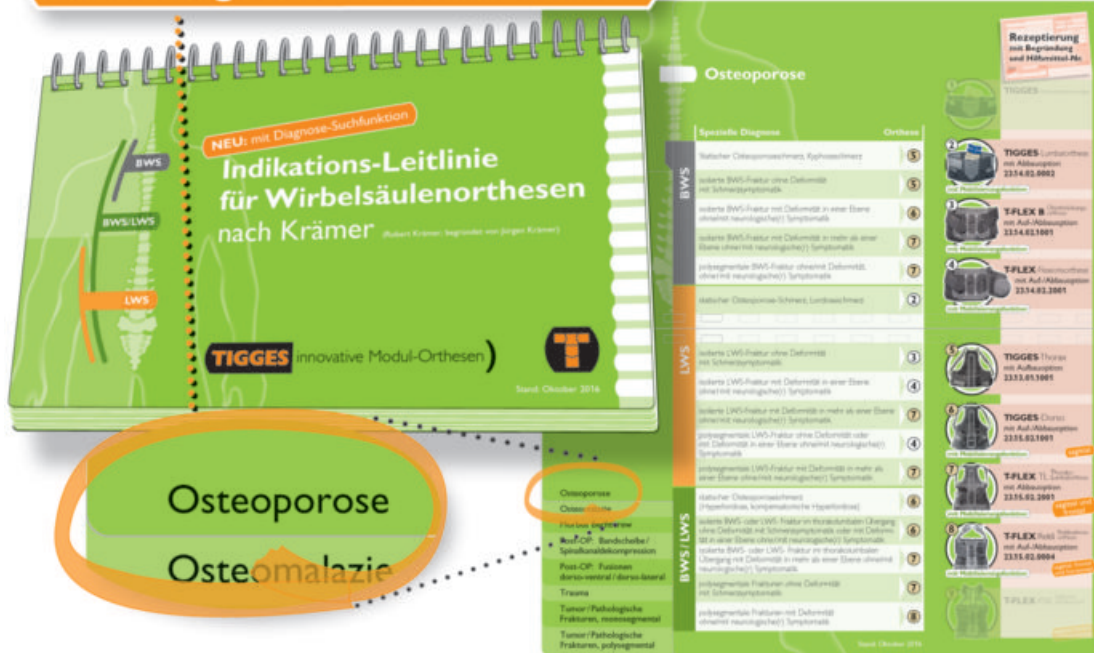
Mehr Transparenz für Verordner

Genau diese Systematik bietet der neu entwickelte Tigges-/T-Flex-Verordnungsfächer mit Diagnose-Suchfunktion: Ausgehend von der allgemeinen Indikation über den betroffenen Bereich und letztlich über die spezielle Diagnose wird die geeignete Wirbelsäulenorthese empfohlen.

Die folgende Tabelle zeigt ein Beispiel. Dabei profitiert der Entscheider von einer klaren 1:1-Zu-

Indikation	Bereich	Spezielle Diagnose	geeignete Orthese
Osteoporose	BWS/LWS	polysegmentale Frakturen ohne Deformität mit Schmerzsymptomatik	T-FLEX TL 23.15.02.2001

mit Diagnose-Suchfunktion



Osteoporose

Osteomalazie

ordnung: Bei einer speziellen Diagnose wird immer exakt ein Hilfsmittel empfohlen. Mit der Diagnose-Suchfunktion wird somit die Basis für eine zielgerichtete orthetische Wirbelsäulen-Therapie geschaffen.

Leistungserbringer und Kassen profitieren

Für den Orthopädietechniker bietet sich der Vorteil, dass bei Anfragen des Arztes schnell und kompetent die geeignete Wirbelsäulen-orthese empfohlen werden kann. Damit entfällt das oft zeitraubende Suchen in den Produktunterlagen der zahlreichen Hersteller. In der

Folge kann die geeignete Orthese z. B. aus dem Tigges-/T-Flex-Baukastensystem – der mobilen Sofort-Versorgung aus dem Orthesenkoffer – zusammengestellt und angepasst werden.

Auch für Mitarbeiter der Krankenkassen, die über die Genehmigung der Orthese zu entscheiden haben, bietet der neue Verordnungsfächer mit Diagnose-Suchfunktion Unterstützung. Bei Bedarf kann im Einzelfall genau darüber entschieden werden, ob die verordnete Wirbelsäulenorthese bei der speziellen Diagnose angezeigt ist.

Letztlich schafft der Verordnungsfächer Klarheit für alle am Versorgungsprozess beteiligten Verordner,

Leistungserbringer und Kostenträger. Das Unternehmen Tigges-Zours bietet zudem über den Außendienst Schulungen an, in denen die Indikationen erläutert werden. Hierdurch wird der Umgang mit der neuen Diagnose-Suchfunktion zielführend trainiert.

Mein Fazit lautet: Für die Auswahl der geeigneten Orthese bietet die neue Diagnose-Suchfunktion wichtige Vorteile für Ärzte, Orthopädietechniker und Krankenkassen. Die orthetische Versorgung bei Wirbelsäulen-Indikationen wird somit deutlich präzisiert.

i Der Verordnungsfächer kann unter info@zours.de bestellt werden. Download unter: www.t-flex.de



TIGGES-Zours GmbH

Am Beul 10
45525 Hattingen

Telefon 00 49 (0) 23 24 - 5 94 97-0
Telefax 00 49 (0) 23 24 - 5 94 97-29
E-Mail tigges@zours.de
Internet www.t-flex.de